

Skydreamer

# Old and new friends



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Dies ist die Fortsetzung zur Story Forever and almost always. Amber kehrt zurück nach England und trifft dort wieder auf Remus. Sie hat eine kleine Tochter und nimmt auch noch jemand andern mit: Mary Black. Beide denken, dass Sirius noch am Leben ist und wollen ihn finden. Was ist in den Jahren passiert? Mit Mary? Mit Amber? Was haben sie erlebt? Wie werden Harry und seine Freunde auf die Neuankömmlinge reagieren? Pairings: SB/AS, HP/MB, RW/HG, RL/NT ... Veränderungen der Pairings sind möglich

## **Vorwort**

Viel Spass bei der Fortsetzung von Forever and almost always.

# Inhaltsverzeichnis

1. The return of a friend
2. Mary's story
3. Amber's story
4. Anger
5. Talking, talking, talking ...
6. Epilog

# The return of a friend

Hey Leute!

Hier ist nun die Fortsetzung zu Forever and almost always. Es gibt ne Zweitverschiebung.

Amber kehrt nach England zurück und sie hat Mary dabei.

Die Charaktere gehlren natürlich JK Rowling, nur Amber. Mary und die kleine Lily sind meiner Fantasie entsprungen.

Hier noch der Link zur Vorgängerstory, wer diese lesen möchte. Es ist nicht zwingend, aber vieles war denn sicher besser verstanden ;) : <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/15663/>

Der Blog zu meinen FFs, schaut doch mal rein:

<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Viel Spass beim Lesen.

---

Harry sass in seinem Zimmer im Ligusterweg 4. Er starrte aus dem Fenster und hoffte auf ein Zeichen von Ron oder Hermine. Sie hatten ihm Anfang Ferien einen Brief geschrieben, doch dann kam gar nichts mehr. Auch von den Leuten des Ordens hörte er nichts. Er war einsam. Sein Patenonkel war gestorben und niemanden schien es zu interessieren. Im Brief von Ron und Hermine stand nur, dass er vor seinem Geburtstag von ein paar Ordensmitgliedern abgeholt werden würde.

Remus sass mit Tonks, Molly, Bill, Arthur und Kingsley in der Küche des Grimmauldplatz 12. „Harry weiss nicht, dass wir ihn morgen schon abholen, darum müssen wir sehr vorsichtig sein. Auch, dass es die Todesser nicht merken.“, sagte er.

„Ja Remus, keine Angst wir schaffen das schon.“, sagte Arthur. Es war schon spät abends und Hermine und die anderen Weasleys waren schon im Bett. Am Fenster war ein Kratzen zu hören und Molly öffnete es. Dort stand eine Eule, Molly nahm ihr den Brief ab und schloss das Fenster wieder.

„Der ist für dich Remus.“, sagte sie und reichte ihm den Brief. Neugierig sah er den Brief an und er erkannte die Schrift sofort. Er begann zu lesen.

*Lieber Remus*

*Es tut mir Leid, dass ich mich so lange nicht gemeldet habe aber ein paar Todesser waren in der Nähe und ich musste an einen anderen Ort fliehen. Jetzt habe ich beschlossen nach England zurück zu kehren um Harry und euch zu helfen. Der Tod von Sirius hat mich sehr geschockt, ich kann es immer noch nicht glauben. Harry braucht uns mehr denn je.*

*Übrigens ich komme nicht alleine, ich habe jemanden gefunden. Ihr werdet euch bestimmt freuen.*

*Bitte schau, dass Harry und seine Freunde nichts davon erfahren, noch nicht.*

*Liebe Grüsse*

*Amber*

„Amber hat sich wieder gemeldet, Gott sei Dank, ich dachte schon. Sie kommt zurück nach England und sie nimmt jemanden mit.“

Alle schauten sich fragend an, wer sie wohl mitnehmen würde? Doch sie waren alle erleichtert, dass Amber sich gemeldet hatte und ihr nichts passiert war, obwohl sie sich kaum an Amber erinnern konnten.

Nacheinander gingen auch die fünf Erwachsenen ins Bett um am nächsten Morgen fit zu sein, nur Tonks sass nachdenklich am Fenster. Remus schlief schon tief und fest.

Ihre Gedanken kreisten nur um Amber, sie wusste, dass Amber und Remus einmal ein Paar waren während ihrer Schulzeit und sie hatte Angst Remus zu verlieren.

Harry hatte schon alle seine Sachen gepackt, weil er es kaum erwarten konnte von den Dursleys wegzukommen. Bald war sein Geburtstag, also würde es nicht mehr all zu lange dauern.

Zur gleichen Zeit assen alle im Grimmauldplatz das Frühstück und Remus machte sich bereit um Harry zu holen. Die Apparierstelle war nahe am Hause der Dursleys und Remus klingelte. Harry konnte seinen Augen nicht trauen und sagte: „Remus ich dachte ihr kommt erst kurz vor meinem Geburtstag!“ „Erklär ich dir im Haus.“

Die beiden verschwanden sofort nach oben in Harrys Zimmer, die Dursleys merkten es gar nicht.

„Hör zu Harry, wir fanden es besser dich früher ab zu holen, so dass es die Todesser nicht merken, sie beobachten nämlich das Haus. Hast du alles gepackt?“

„Jap, schon erledigt. Ich bin froh, endlich hier wegzukommen.“ Unten verabschiedete sich Harry von seinen Verwandten und es konnte losgehen.

„Zieh deinen Tarnumhang an zur Sicherheit. Du nimmst den Portschlüssel. Ich werde so zurückgehen wie ich gekommen bin, sonst würde es auffallen. Wir sehen uns später.“

Wenig später landete er in der Küche, des Grimmauldplatz. Alle wollten gleich zu ihm und er bekam erstmal etwas zu essen von Molly. Harry war froh wieder in der Welt der Zauberei zu sein. „Wieso hat niemand von euch geschrieben?“, fragte er und schaute alle böse an. Hermine näherte sich ihm vorsichtig und sagte: „Wir durften nicht, es war einfach zu gefährlich. Wenn die Briefe in falsche Hände geraten wären.“ Harry gab sich mit dieser Antwort zufrieden, er wollte jetzt keinen Streit beginnen und nickte.

„Wieso ist Remus eigentlich noch nicht da, er hätte ja fast gleichzeitig wie du zurückkommen sollen!“, sagte Tonks besorgt. Jetzt fiel es auch den anderen auf, Remus war noch nicht zurückgekehrt. Arthur versuchte Tonks zu beruhigen und sagte: „Mach dir keine Sorgen, er kann gut auf sich aufpassen.“

Genau in diesem Moment betrat Remus das Haus, sein Gesicht war voller Blut. Molly kümmerte sich gleich um die Wunden. „Todesser, zwei, ich glaube sie haben die Apparierstelle überwacht. Sie haben mich sofort angegriffen. Aber sie wissen glücklicherweise nicht, dass Harry jetzt bei uns ist.“

„Gut das ist das Wichtigste. Harry du wirst mit Ron, Hermine und Ginny den oberen Stock bewohnen“, erklärte Molly. Während die vier sich oben einquartierten, blieben die Erwachsenen in der Küche.

„Jetzt kann Amber ja kommen und wir sagen einfach, sie sei eine alte Freundin von Remus, das stimmt ja auch“, sagte Arthur.

Amber kam am Grimmauldplatz an. Sie hatte ein etwa vierjähriges blondes Mädchen auf dem Arm. Sie stellte sie zu Boden und umarmte Remus ganz fest, was Tonks nicht verborgen blieb. Neben ihr stand ein junges dunkelhaariges Mädchen ungefähr im gleichen Alter wie Harry und seine Freunde. Alle sahen sich fragend an bis Amber sagte: „Das ist Mary Black, die Tochter von Emma und Sirius.“ Jetzt wurde es ihnen klar, alle wussten von Mary, doch sie hatten nie mehr etwas von ihr gehört. Remus fand als erster seine Stimme wieder. „Mary, wo hast du die ganze Zeit gesteckt? Ich bin Remus, ich war einer der besten Freunde deines Vaters und ich kannte deine Mutter. „Als Amber mich zu Grandma brachte, besuchte sie mich ab und zu und dann kam ich auf die Schule, wo sie Lehrerin war. Als Grandma dann gestorben ist, haben sich Amber und ihr Mann um mich gekümmert.“ „Und wer bist du denn?“, fragte Remus das kleine Mädchen. „Ich bin Lily Rose Scott und das ist meine Mama.“ Sie zeigte auf Amber. Remus wusste von Lily, Amber hatte es ihm in einer ihrer vielen Briefe geschrieben, er wusste auch, dass sie verheiratet gewesen war.

Molly umarmte Mary, als wäre sie ihre eigene Tochter. „Schön, dass ihr hier seid.“

„Amber sagte, dass Dad tot sei, stimmt das wirklich?“ „Ja Mary, es tut uns so Leid, er ist einfach hinter diesem Vorhang verschwunden.“ „Irgendwie kann ich das einfach nicht glauben, ich spüre, dass er noch lebt.“ Kleine Tränen rannen über ihr Gesicht.

Remus wurde nachdenklich, er hatte sich nie um Mary gekümmert, obwohl sie die Tochter von Sirius war, um Harry hat er sich gekümmert. „Mary, jetzt wird alles anders, du wirst Harry kennen lernen und du wirst nach Hogwarts gehen.“ Tatsächlich konnte Mary wieder lachen und sie freute sich darauf Harry Potter endlich

zu treffen. Sie hatte schon so viel von ihm gehört.

Irgendwo in England, eingesperrt war ein Mann und zwar nicht nur irgendeiner sondern Sirius Black. Er war gefangen, manchmal kam ein Todesser um ihm etwas zu essen zu geben. Er wusste nichts mehr, wieso war er hier und wie ging es wohl Harry? Und Mary? Und Amber?

Remus sass mit Mary in der Küche des Grimmauldplatzes. „Was ich dir jetzt sage, ist sehr wichtig und bitte halte dich daran.“ „Versprochen“, sagte Mary. „Harry und seine Freunde dürfen noch nicht erfahren wer du bist, es wäre zu viel, Amber und ich müssen dir noch einige Sachen erzählen vorher. In Hogwarts ist es dann ok. Verstanden?“

„Ja.“ „Molly ist gerade in der Winkelgasse und kauft für euch die Schulsachen, du musst dich also nicht mehr darum kümmern. Ich habe mit McGonagall gesprochen. Es ist ok, dass du einsteigst. Du musst am Anfang wie die Erstklässer den Hut aufsetzen, aber du kommst bestimmt nach Gryffindor, wie deine Eltern.“ „Gibt es in Hogwarts, eine Quidditch Mannschaft?“ „Klar, Harry ist der Sucher von Gryffindor. Wieso?“ „Ich bin Jägerin und möchte versuchen ins Team zu kommen.“

„Ach so, das wundert mich gar nicht, deine Mutter war eine ausgezeichnete Jägerin.“

„Wirklich, ich hätte sie so gerne kennen gelernt.“ Eine Träne kullerte ihr die Wange runter.

„Sie war eine grossartige Frau und sie wäre sicher stolz auf dich.“ Mary lächelte ihn dankbar an.

Amber hatte die Blicke von Tonks bemerkt und wollt nun mit ihr darüber reden.

Vorsichtig ging sie zu ihrem Zimmer und klopfte. Tonks öffnete und sagte: „Amber, was ist los?“

„Tut mir leid wenn ich störe, kann ich kurz mit dir sprechen?“ „Ja, was ist denn?“

„Nun ja, ich will dir nur sagen, dass du keine Angst haben musst, ich nehme dir Remus bestimmt nicht weg, er liebt dich, dass weiss ich. Das mit uns ist schon lange vorbei, glaub mir. Zudem habe ich eine Tochter und meine grosse Liebe verloren und ausserdem war ich ja auch noch mit Sirius zusammen nachdem mit Remus Schluss war.“

„Ich glaube dir, tut mir leid, dass ich so komisch zu dir war, aber ich hatte einfach Angst. Es tut mir Leid wegen Sirius, es ist bestimmt hart“ Sie nickte nur und die beiden umarmten sich.

Natürlich wunderten sich Harry und seine Freunde über die Neuankömmlinge. Harry traf der erste Blick wie ein Schlag, er kannte diese Frau, doch woher nur? „Harry, hi. Schön dich endlich kennenzulernen. Ich bin Amber Summers. Ich war mit deinen Eltern auf Hogwarts, sie waren meine besten Freunde. Ich bin deine Patentante. Und das hier ist meine Tochter Lily Rose.“ „Hallo Harry“, sagte die Kleine und streckte ihm die Hand hin. „Jetzt wird mir einiges klar, Sie, du bist auf dem Foto des Ordens drauf, dass mir Sirius gegeben hat.“ Amber nickte und winkte Mary zu sich her. „Ich weiss, du hast eine Menge Fragen und die werde ich dir auch beantworten. Das hier ist Mary. Sie war auf meiner Schule in den USA und kommt ursprünglich aus England. Sie wurde adoptiert und will nun ihre Eltern suchen.“ Harry begrüsst Mary und verschwand dann mit Amber im Nebenzimmer, um in Ruhe reden zu können. „Warum? Warum kommst du erst jetzt?“ „Das klingt jetzt alles in allem vielleicht egoistisch, aber es ging nicht anders und das tut mir Leid. Als deine Eltern starben, musste ich weg, ich hielt es nicht mehr aus. Ich ging zu meinen Eltern und meiner Schwester nach Amerika, die sich um ein Familiengeheimnis kümmerten dort. Naja, ich begann an einer Schule Verteidigung gegen die dunkeln Künste zu unterrichten und verliebte mich. Später heirateten wir und dann kam Lily. Mein Leben war bei ihnen. Ich war aber immer in Kontakt mit Remus. Als mein Mann starb, hatte ich einfach keine Kraft hier her zu kommen und dann kam Sirius' Tod. Ich hatte in der Zeitung immer wieder seine Geschichte verfolgt, ich hab gemerkt, was ich will und das ist hier bei euch zu sein und zu kämpfen, ich will dir helfen Harry. Ich weiss, ich war eine schlechte Patentante und das zerreisst mir das Herz. Es tut mir so Leid, es würde mir alles bedeuten, wenn du mir verzeihst.“

Eines Morgens tauchte Dumbledore im Grimmauldplatz auf und nahm Harry mit. Als Harry nach Hause kam, erzählte er seinen Freunden gleich, dass Dumbledore mit ihm zu einem ehemaligen Lehrer von Hogwarts gegangen sind, um ihn zu überzeugen, wieder auf Hogwarts Lehrer zu sein.

Der Rest des Sommers ging für die jungen Zauberer viel zu schnell vorbei. Bald würden sie nach Hogwarts

zurückkehren. Mary hatte sich sehr schnell mit Harry, Hermine und Ron angefreundet, doch es fiel ihr schwer ihnen nicht die Wahrheit zu sagen und darum freute sie sich auf Hogwarts. Einige Tage vor dem 1. September gingen sie noch mal alle zusammen in die Winkelgasse, um den Rest noch einzukaufen, Mary brauchte noch ihre Quidditch Sachen.

# Mary's story

Hey Leute!

Hier kommt ein neues Chap zur Story. Schön, dass ihr hergefunden habt. Ich danke den Favoeinträgen und Anne-Rose für das Review. Ich würde mich über Rückmeldungen freuen.

Viel Spass bei Lesen, glg eure Sky

---

In der Nacht vor der Reise nach Hogwarts konnte Mary überhaupt nicht schlafen, sie stand schon um 7.00 Uhr auf und packte all ihre Sachen zusammen, sie war total aufgeregt und hatte ein bisschen Angst vor Harrys Reaktion auf die Wahrheit. Früh ging sie schon in die Küche runter, wo sie Amber und Remus vorfand. „Morgen“, meinte sie nur und strich sich an Brot. „Hi Mary, so früh schon wach?“, wollte Amber wissen. „Ja, ich konnte nicht schlafen.“ „Mach dir keine Sorgen, du musst keine Angst haben.“ „Ich weiss, aber es fühlt sich irgendwie komisch an.“

Um 10.50 Uhr kamen sie dann auch alle endlich auf Gleis 9  $\frac{3}{4}$  an und Mary betrachtete fasziniert die rote Lok vom Hogwartsexpress. Ron und Hermine waren bereits in den Zug gestiegen, um ein leeres Abteil zu suchen. Mary verabschiedete sich noch von Amber, Harry wartete auf sie. „Danke für alles Amber, ich werde dich vermissen.“ „Ich dich doch auch meine Süsse. Ich werde nach deinem Vater suchen, das verspreche ich dir. Irgendwie spüre ich, dass er noch unter uns ist.“ Die beiden umarmten sich und Mary folgte Harry in den Zug, dabei wischte sie sich kurz eine Träne weg.

Während der ganzen Zugfahrt überlegte sie, wie sie ihren neuen Freunden erklären sollte, dass sie Sirius' Tochter war. Die anderen drei merkten, dass sie mit den Gedanken an einem anderen Ort war, darum fragte Hermine: „Mary, ist alles okay bei dir?“ Sie nickte nur. „Ist es wegen deinen leiblichen Eltern?“ Wieder nickte Mary nur und liess sich von Hermine in den Arm nehmen. Die restliche Fahrt über liessen sie Mary in Ruhe und als sie ankamen hörte Mary Hagrids Stimme: „Erstklässler und Mary bitte hier her kommen.“ Unsicher ging Mary auf Hagrid zu und Harry flüsterte ihr noch etwas ins Ohr: „Du musst keine Angst haben, es wird dir gefallen.“ Sie grinste kurz und trennte sich von ihren Freunden. Harry hatte Recht, die Fahrt über den See und den Blick aufs Schloss waren atemberaubend. Im Schloss angekommen wurden sie von einer Professorin mit strengem Dutt begrüsst, Mary wusste sofort, dass es McGonagall war. Harry, Hermine und Ron hatten ihr alles erzählt. McGonagall erklärte ihnen wie die Zeremonie funktionieren würde und welche Häuser zu Auswahl standen. Mary hörte gar nicht richtig zu, denn auch das wusste sie schon von ihren Freunden. Dann war es soweit und ihr Herz pochte immer mehr. Sie betrat die Grosse Halle und staute bei deren Anblick. Dann stand auch schon Professor Dumbledore auf und begann seine Rede: „Willkommen zurück in Hogwarts und ein herzliches Willkommen an die neuen Schüler. Wie ihr seht haben wir auch eine ältere neue Schülerin, sie wird in die 6.Klasse einsteigen.“ Er nickte McGonagall zu und diese begann die Namen auf der Liste runter zu lesen: „Abrahms Lisa“, die kleine Erstklässlerin setzte den Hut auf: „Gryffindor“, die kleine grinste und machte sich auf den Weg zum Gryffindortisch, wo alle begeistert klatschten. Dann kam ein Junge dran Atkins Leonardo, der nach Slytherin kam und dann war es soweit: „Black Mary“, während sie nach vorne lief, blickte sie zu Harry, Hermine und Ron, die sich ein wenig verwirrt ansahen, dann setzte sie den Hut auf und schrak auf: „Ah, eine Black, interessant. Oh ich weiss ganz genau wo ich dich hinstecke, GRYFFINDOR!“, fröhlich lächelnd sprang sie auf und setzte sich neben ihre Freunde an den Gryffindortisch, diese befanden sich anscheinend immer noch in Schockzustand und Harry funkelte sie böse an. „Black?! Jetzt wird mir einiges klar, du kamst mir von Anfang an bekannt vor! Warum hast du uns nichts gesagt?“ „Ich durfte nicht. Es tut mir Leid, die anderen wollten nicht, dass ich euch die Wahrheit erzähle.“ Dann hatte Dumbledore auch noch schlechte Nachrichten für die Schüler, jedenfalls sahen es die Gryffindors so. Er stellte den neuen Zauberkocher Professor Slughorn vor, den Harry ja mit Dumbledore besucht hatte und dann stellte

Dumbledore Snape als neuen Verteidigung gegen die dunkeln Künste Lehrer vor. Sie waren alle mehr als geschockt. Den Rest des Essens verbrachten sie schweigend, Harry war wütend und auch die beiden anderen waren geschockt. Mary versuchte immer wieder sie in ein Gespräch zu verwickeln, doch sie blockten ab. Kaum war das Essen beendet stand Harry auf und sagte: „Ich muss noch zu Dumbledore, wir sehen uns nachher.“ Mary würdigte er keines Blickes. Erst als sie in ihrem Schlafsaal ankam, konnte sie mit Hermine sprechen: „Hermine bitte, du musst mir glauben, es tut mir Leid, es tut mir sehr schwer euch anzulügen und ich möchte euch alles erklären.“ Hermine nickte und nahm sie in den Arm: „Es war ein Schock für uns, doch werde dafür sorgen, dass wir ungestört reden können.“ „Danke.“

Am nächsten Morgen sass Mary zwar neben Harry am Frühstückstisch, doch er ignorierte sie immer noch und redete nur mit Ron und Hermine, die ihm gegenüber sass. „Sag mal Harry, wie war es eigentlich bei Dumbledore gestern?“ „Das erzähle ich euch am besten in Ruhe.“ Hermine nickte verstehend und sagte: „Na gut, dann treffen wir uns heute Abend im Raum der Wünsche. Ich möchte auch noch mit euch reden“, dabei zwinkerte sie Mary unbemerkt zu. McGonagall kam vorbei und verteilte ihnen die Stundenpläne und sie machten sich auf den Weg in den Unterricht.

Nachdem Abendessen erledigten sie kurz ihre Hausaufgaben und Hermine machte sich mit Mary auf den Weg in den Raum der Wünsche, wenig später folgten dann auch Ron und Harry. Als Harry Mary erblickte, funkelte er die beiden Mädels böse an: „Was macht sie hier?“ „Sie will mit uns reden, gib ihr diese Chance, sie hat es verdient.“ Nur widerwillig nickte Harry und sie machten es sich bequem. „Leute, es tut mir wirklich Leid, dass ich euch nicht von Anfang an die Wahrheit gesagt habe, aber ich habe es Remus und Amber versprochen. Glaubt ihr für mich war es einfach euch anzulügen? Ihr seid meine besten Freunde und ich werde euch jetzt alles erklären.“ „Wir verzeihen dir, nicht wahr Jungs?“ Harry und Ron nickten und sie umarmten sich alle kurz. „Also, erzähl schon“, meinte Harry ungeduldig und schaute sie gespannt an. „Hast du das Foto vom Orden dabei Harry?“ Er nickte und zog es aus der Hosentasche. Sie nahm es entgegen und zeigte auf eine dunkelhaarige Frau auf dem Foto. „Das hier ist meine Mum Emma Matthews oder besser gesagt Black. Sirius und sie waren in ihrem siebten Schuljahr zusammen gekommen. Naja, Mum ist an ihrem Hochzeitstag gestorben, als ich gerade erst geboren war.“ Tränen liefen ihre Wangen runter und Harry legte zu ihrer Überraschung beruhigend einen Arm um sie, sie fuhr fort: „Danach hat sich Dad gemeinsam mit Amber um mich gekümmert. Sirius hat deinen Vater Harry und Amber zu Paten gemacht. Naja, als das mit deinen Eltern passierte, war Dad plötzlich weg und Amber brachte mich zu meiner Oma Charlotte in die USA. Bei ihr bin ich dann aufgewachsen, Amber hat mich ab und zu besucht und dann kam der Tag meiner Einschulung in die Zaubererschule. Dort traf ich Amber wieder. Sie kam mir von Anfang an bekannt vor, doch sie liess sich nichts anmerken, darum suchte ich das Gespräch mit ihr:

### **~Flashback~**

Ich klopfte an der Tür ihres Büros. Sie war Lehrerin für Verwandlung und Verteidigung. Sie öffnete und sagte: „Oh hi Mary, ich dachte mir schon, dass du früher oder später kommen würdest.“ Ich kramte in meiner Hosentasche nach den Fotos, die mir Oma gegeben hatte. Auf dem einen war Mum mit Amber und Lily zu sehen, auf dem nächsten Mum und Dad und auf dem Letzten waren sie alle drauf. Ich legte ihr die Fotos auf den Tisch und sie betrachtete jedes einzelne von ihnen kurz. „Ich habe dich von Anfang an erkannt Mary, doch es gab leider noch keine Möglichkeit allein mit dir zu reden, es tut mir Leid. Früher habe ich dich oft besucht, doch mein Job liess es in den letzten Jahren einfach nicht mehr zu.“ Mary nickte verstehend. „Sie sind meine Patentante oder?“ Amber nickte. „Ja das bin ich, sag doch du zu mir, ich bin Amber. Es tut mir leid, dass ich mich nicht um dich gekümmert habe in den letzten Jahren, aber das möchte ich jetzt ändern. „Oma hat mir alles erzählt, wie Mum gestorben ist, die Geschichte mit Lily und James. Ist Dad wirklich in Askaban?“ „Ja das ist er. Es tut mir so Leid Süsse, ich weiss, dass er unschuldig ist.“ „Ich hoffe es geht ihm einigermassen gut dort. Was ist mit Harry?“ „Er ist wie du eingeschult worden, er ist jetzt auf Hogwarts. Dort wo deine Eltern zur Schule gegangen sind. Er lebt bei Lilys Schwester. Das sind Muggel, ich hoffe wirklich es geht ihm gut.“ Von diesem Tag an ging ich jede Woche mindestens einmal zu Amber zum Tee und wir lernten uns immer näher kennen. Sie wurde immer wichtiger in meinem Leben.“

## ~Flashback Ende~

Dies versetzte Harry einen kleinen Stich ins Herz, da Amber auch seine Patentante war und sich nie um ihn gekümmert hatte, doch er wusste ja auch warum und ausserdem hatte er Sirius gehabt, Mary würde ihren Vater nie kennen lernen können. Dann erzählte Mary weiter: „Unsere Bindung wurde immer stärker. Amber wurde in meinem ersten Jahr schwanger und Ende meines ersten Schuljahres starb Oma. Amber und Nathan, ihr Mann, nahmen mich bei sich auf und kümmerten sich liebevoll um mich. Wir erzählten uns alles, sie erzählte mir, dass sie Kontakt mit Remus hat und dann auch von Dads Ausbruch, Remus hielt es dann für besser, dass wir in den USA blieben, schliesslich hatten wir ein Leben hier und dann kam die ganze Geschichte, wo er sich immer noch verstecken musste. Naja und als dann Voldemort zurückkam Ende eures vierten Schuljahres starb Ambers Mann. Sie hatte keine Kraft wegzugehen. Ich habe mich um sie gekümmert und das fünfte Schuljahr hat dann begonnen. Als mir Amber dann aber von Dads Tod erzählt hatte, waren wir uns beide einig zurück zu kommen und hier sind wir jetzt. So nun kennt ihr die ganze Geschichte. „Wow, das ist ja echt krass“, meinte Ron. „Es tut mir Leid Mary, dass ich so doof reagiert habe gestern“, sagte Harry und umarmte sie. „Sag mal, aber warum wollte Amber denn unbedingt zurück als Sirius... Lief da je was zwischen den beiden?“ „Ich kenne die Antwort darauf, aber das fragst du sie am besten selber.“ Hermine kapierte schnell und wechselte das Thema: „Wie war es jetzt gestern eigentlich bei Dumbledore?“ Harry erzählte seinen Freunden von den Einblicken in Voldemorts Vergangenheit mit dem Denkarium.

Ausserdem dreht sich bei den Freunden alles um das Zaubertränkebuch das Harry bekommen hatte, um im Unterricht zu benutzen und dann stand da auch noch die Auswahl für die Quidditchmannschaft an. Mary erzählte Harry von ihrem Vorhaben und dieser war sofort begeistert. Auch Ron hatte vor sich für die Mannschaft zu bewerben, nämlich als Hüter. Mary wurde neben Katie Bell und Ginny Weasley zur Jägerin und auch Ron hatte es in die Mannschaft geschafft, wenn auch mit ein wenig Hilfe.

Mary hatte nach der Aussprache mit ihren Freunden Amber sofort einen Brief geschrieben und diese war beruhigt, dass sich die vier wieder zusammen gerauft hatten. Zusammen mit Remus sass sie in der Küche des Grimmauldplatzes und Lily spielt alleine und fröhlich für sich am Boden. Auch zwischen den beiden langjährigen Freunden gab es einiges zu klären. „Amber, es tut mir Leid, dass ich dir nicht geglaubt habe wegen Sirius. Es sprach einfach zu viel gegen ihn.“ „Das weiss ich doch und ich bin froh, konntet ihr das aus dem Weg räumen. Ich frage mich ständig, warum ich nicht früher zurück gekommen bin, jetzt ist er einfach weg.“ Sie weinte und Remus nahm sie in den Arm. „Hey, mach dir keinen Vorwurf. Es tut mir echt Leid. Plötzlich war er weg, in diesem Vorhang verschwunden.“ „Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass er tot ist Remus. Das hätte ich gespürt. Bitte, wir müssen mehr über diesen Vorhang herausfinden.“ Er sah sie traurig an. „Ich wünschte es wäre so. Wenn es dich beruhigt können wir einmal in der Bibliothek des Ministeriums versuchen mehr herauszufinden.“ Sie nickte dankbar und dann sagte er: „So jetzt gibt es aber noch ein paar Sachen, die du mir genauer erzählen musst“, und deutete schmunzelnd auf die kleine Lily, was Amber ein Lächeln entlockte.

# Amber's story

Hey Leute!

hier ist ein neues Chap. Ich werde in Zukunft wieder alle zwei Wochen ein Chap posten, da ich im Moment viel zu tun habe, ich hoffe ihr versteht das. Viel Spass beim Lesen.

Glg, eure Sky

---

„Na gut. Als ich in die USA ging habe ich zuerst in einer Bar gearbeitet und meinem Vater manchmal im Ministerium geholfen. Er hatte dort den Posten als Chefauror bekommen. Naja, dann habe ich mich an verschiedenen Schulen als Lehrerin beworben und wurde bei der besten angekommen. Dumbledore hat mir die Schule empfohlen. Dann habe ich auch gleich begonnen mit Verwandlung und nach drei Jahren übernahm ich dann auch noch Verteidigung gegen die dunkeln Künste. Dann habe ich Nathan kennengelernt und alles hat sich verändert, mein Leben hatte endlich wieder einen Sinn. Ich kann mich noch so genau an den Tag erinnern, als ich ihn zum ersten Mal sah:

## ~Flashback~

Es war kurz vor Schuljahresbeginn 1985 und unser Schulleiter Professor Clarkson unser Schulleiter hatte alle Lehrer zu einem Willkommensessen eingeladen. Ich war gerade in ein Gespräch mit der Fluglehrerin und Quidditch-Schiedsrichterin vertieft, als er die Halle betrat und ich hatte nur noch Augen für ihn. Und auch er schaute genau zu mir. Für einen Moment blickten wir uns einfach nur an, bis Professor Clarkson um unsere Aufmerksamkeit bat und ich mich ihm zuwandete: „Verehrte Kollegen, wie einige von euch schon wussten, haben wir einen neuen Zaubertränkelehrer unter uns. Das ist Nathan Scott. Er hat im Jahre 1978 hier seinen Abschluss gemacht und dann in Australien unterrichtet. Auf meine Bitte hin ist er hier her zurückgekommen. Willkommen im Team Nathan.“ Der Aperitif ging weiter und ich war immer noch ein bisschen geblendet. Ich hatte das noch nie erlebt, aber ich fühlte es, es war Liebe auf den ersten Blick. Seine Augen, so grün, wie Lilys und es fühlte sich an als würde ich ihn schon ewig kennen. Das merkte auch meine Kollegin neben mir und flüsterte mir folgendes zu: „Nun mach schon, sprich mit ihm, sonst ist es vielleicht schon zu spät.“ Das machte ich dann auch, ich ging auf ihn zu und stellte mich vor: „Hi Nathan, ich bin Amber Summers, Verwandlungs- und Verteidigung gegen die dunkeln Künste Lehrerin. Es freut mich dich kennen zu lernen.“ „Die Freude ist ganz meinerseits“, meinte er dann, nahm meine Hand und drückte einen Kuss drauf. Wir kamen dann ziemlich locker ins Gespräch über unsere Schulzeiten, seine Zeit in Australien und noch vieles mehr. Ich konnte mich ihm ohne Probleme anvertrauen und öffnen und schnell wusste er von Lily, James und Sirius und um die ganze Geschichte mit Voldemort Bescheid. Irgendwann hat er mich dann zum Abendessen eingeladen und da haben wir uns dann als erste Mal geküsst. Es war so romantisch.“

## ~Flashback Ende~

Remus grinste sie an, dann erzählte sie weiter: „Naja. Ich war so glücklich und hatte das Gefühl endlich angekommen zu sein in den USA. Natürlich sahen einige meiner Kolleginnen diese Beziehung nicht so gerne und versuchten uns auseinander zu bringen. Das schafften sie aber nicht und es machte unsere Beziehung noch stärker. Nach drei Jahren hat er mich dann gefragt, ob ich ihn heiraten möchten und natürlich habe ich ja gesagt. Die Hochzeit war etwas ganz Kleines, nur unsere Familien. Ashley war meine Trauzeugin. Dann in Marys erstem Schuljahr wurde ich schwanger und mit Mary baute ich eine tiefe Beziehung auf. Lily kam im Juni 1992 auf die Welt, wir waren so unendlich glücklich. Wir nannten sie Lily, weil sie genau so grüne

Augen hat wie Lils und Nathan. Leider starb Charlotte dann und Mary ging es gar nicht gut, darum beschlossen Nathan und ich sie bei uns aufzunehmen und wir kümmerten uns um sie. Als ich die ganzen Geschichten von Sirius' Ausbruch in der Zeitung gelesen habe, habe ich echt überlegt zurückzukommen, doch zu viel hielt mich in den USA und ausserdem hast du mir ja geschrieben, dass er die ganze Zeit auf der Flucht war. Nathan machte sich schreckliche Sorgen, schliesslich wusste er, dass ich Sirius geliebt hatte und er wusste nicht, ob ich immer noch Gefühle für ihn hatte. Dann Ende des vierten Schuljahres von Mary kam der schlimmste Tag meines Lebens.“ Sie stoppte kurz und merkte, wie ich Tränen in ihren Augen bildeten. Remus strich ihr beruhigend über den Arm und auch Lily bemerkte, dass ihre Mama traurig war. „Mama, was ist denn? Bist du traurig?“ Amber nahm ihre Tochter auf den Arm und meinte: „Schon gut mein Engel, Mama musste nur gerade an Daddy denken.“ Die Kleine versuchte eine Träne aus dem Gesicht ihrer Mutter zu wischen und sagte: „Ich vermisse ihn auch Mama, aber du hast doch gesagt, dass er immer bei uns ist und vom Himmel zu uns herunter schaut.“ Remus musste bei diesen Worten kurz schmunzeln, die Kleine war ja schon total clever. „Ja mein Engel, Daddy ist immer bei uns. So meine Kleine, ich glaube du sollst langsam ins Bett, komm.“ Zwar quengelte sie kurz, liess sich dann aber trotzdem ins Bettchen bringen. Amber brachte die Kleine ins Bett und kehrte dann in die Küche zurück, wo sie Remus weitererzählte. „Er war nur kurz unterwegs gegangen um einige Sachen zu besorgen, als es plötzlich an der Türe klopfte und Professor Clarkson vor der Türe stand. Er sagte sie hätten Nathan leblos im amerikanischen Ministerium gefunden. Eine Welt brach für mich zusammen. Es war ein Herzinfarkt. Tagelang schloss ich mich in der Wohnung ein, ich kümmerte mich nicht mehr Mal richtig um Lily. Gott sei Dank war Mary da, sie half uns so gut es ging und so fing dann auch das nächste Schuljahr an. Die Arbeit war eine gute Abwechslung und Ablenkung für mich. Ich weiss, dass er immer bei mir und Lily ist und ich sehe ihn jeden Tag in der Kleinen wieder, das gibt mir Kraft. Dann kam die Nachricht von Sirius' Tod. Wir konnten es beide nicht glauben und darum sind wir jetzt auch hier.“ „Was ist mit den Schmuckstücken?“, wollte Remus dann wissen. „Wir haben sie alle gefunden und sie sind gut versorgt bei meinen Eltern in den USA. Sie haben gesagt, dass sie vielleicht auch bald zurückkommen werden um zu kämpfen.“ Remus nickte verstehend und fragte nach Ashley. „Ashley und Andrew sind wie ich dir geschrieben habe mittlerweile verheiratet, haben aber noch keine Kinder. Sie wollten sich beide ihren Jobs widmen. Ashley hat mir gesagt, dass sie wahrscheinlich beide sobald wie möglich auch zurückkommen, weil das Ministerium hier Leute braucht und sie kämpfen wollen. Was ist eigentlich mit dir? Ich weiss du hast mir vieles geschrieben, aber ich liebe es Geschichten von dir zu hören.“ Er grinste und begann zu erzählen: „Ich war sehr lange bei meinem Onkel in Südfrankreich. Nach einigen Jahren habe ich beschlossen dort meine Ausbildung zum Lehrer fertig zu machen. Dann blieb ich in Frankreich und arbeitete in Bars, bis Dumbledore mir schrieb und mich fragte, ob ich nach Hogwarts kommen wolle und Verteidigung gegen die dunkeln Künste unterrichten wolle. Ich habe zugesagt und bin nach England zurückgekehrt. In Hogwarts habe ich dann Harry kennen gelernt und dann war da die ganze Geschichte mit Sirius und Peter. Endlich erfuhr ich die Wahrheit und auch Harry. Leider konnte Peter fliehen und so musste sich Sirius weiter verstecken. Nach Voldemorts Rückkehr, die das Ministerium ja so geschickt versteckt hielt, beschlossen wir den Orden des Phönix wieder zu beleben und Sirius offerierte uns das Haus.“ „Was ist mit dir und Tonks?“ „Naja“, „du wirst ja ganz rot Remus“, kommentierte Amber grinsend. „Ja wir sind jetzt endlich zusammen. Es war ein bisschen kompliziert, du weißt schon. Ich hab sie zuerst abgewiesen wegen meinem Problem, aber sie hat nicht aufgegeben.“ „Mann Remus, du lernst wohl nie draus was?“ „Naja, viele Menschen können damit nicht umgehen, aber Tonks ist echt klasse, ich liebe sie wirklich.“ „Das ist schön Remus, ich freu mich so für dich.“ Die beiden langjährigen Freunde umarmten sich herzlich.

Am nächsten Tag machten sich Tonks, Remus und Amber auf den Weg ins Ministerium, um dort in der Bibliothek nach Hinweisen zu suchen. „Also sagt mir noch einmal, was genau passiert ist“, meinte Amber an Remus und Tonks gewandt. Remuserklärte die ganze Sache noch mal: „Sirius und Bellatrix haben sich duelliert. Oben auf einem Podium stand ein Torbogen. Sirius wird von einem roten Fluch getroffen und fällt durch diesen Schleier oder Vorhang. Auf der anderen Seite kam er nicht raus. Harry sagte noch, dass er Stimmen hinter diesem Schleier hörte.“ Amber nickte und dann teilten sich die drei auf um die ganze Bibliothek nach hilfreichen Büchern zu durchforsten. Tonks beschäftigte sich mit Büchern über die Mysteriumsabteilung, Remus suchte nach Büchern über magische Torbögen und Amber suchte nach Informationen über Vorhänge und Stimmen dahinter. Nach einer Stunde trafen sie sich wieder und setzten sich an einen Tisch um die Bücher genauer anzusehen und zu besprechen. Die Bücher über die

Mysteriumsabteilung brachten nichts, sie beschrieben nur als welchem Stein der Bogen bestand und wie die ganze Abteilung gestaltet wurde. Die Bücher zu den magischen Torbögen hatten verschiedene Theorien. Die eine war, dass sich dahinter eine andere Welt befand, die wie eine Art Übergang zum Himmel oder zur Hölle war. Dann gab es die Theorie, dass Personen, die in den Bogen fallen an einen anderen Ort gebeamt werden und dann aber immer noch am Leben waren. Die letzte Theorie war ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Es hiess, dass die Person in eine andere Zeit gebracht wird und dort sein Leben fortsetzen müsse. Ambers Bücher gingen in eine ähnliche Richtung. Die Stimmen stellten schon Tote dar, die den Übergang erleichtern sollten. Dann war da auch noch eine Theorie, dass es Stimmen waren, die die besagte Person zu sich locken wollten. Das stellte Amber ein bisschen positiver ein, vielleicht war ja Sirius wirklich noch am Leben. Sie stellten nun ihre eigene Theorie auf: Todesser hinten ihn zum Torbogen gelockt, was die Stimmen noch verstärkten und hielten Sirius nun irgendwo versteckt. Tonks und Remus waren zwar immer noch skeptisch, doch sie wollten Ambers Hoffnungen nicht zerstören.

Am Abend kam dann die grosse Überraschung. Sie sassen in der Küche, als es am Fenster kratzte. Remus stand auf, öffnete das Fenster, nahm der Eule den Brief an und erstarrte als er auf die Schrift blickte. Der Brief flog zu Boden. Tonks und Amber standen sofort auf und Tonks fragte: „Liebling, was ist denn los?“ Remus sagte nicht, er wir immer noch wie erstarrt. Amber hatte sich mittlerweile gebückt und wollte den Brief aufheben, doch dann erstarrte auch sie und wurde leichenblass. Amber stand auf und setzte sich an den Tisch, sie musste sich abstützen. „Das, das ist Sirius’ Schrift“, sagte sie zitternd. Remus nickte und setzte sich neben sie, während Tonks den Brief holte und ihn langsam öffnete. Sie legte ihn in die Mitte und die drei begannen zu lesen.

*Lieber Remus,*

*Nicht erschrecken, ich bin's. Ich weiss, das klingt komisch, aber ich lebe noch. Die Todesser hielten mich versteckt, ich konnte fliehen, doch ich habe keine Ahnung wo ich bin. Vielleicht haben sie mich wieder gefunden, wenn du diesen Brief in den Händen hältst. Es scheint hier eine riesen grosse Burg zu sein und es ist total heiss hier. Bitte sag Harry noch nichts. Ich versuche hier raus zu kommen, versuch doch den Todessern nach zu gehen, vielleicht findet ihr ich so.*

*S.O.B.*

Geschockt schauten sich die drei an. Sie konnten es kaum glauben. Er lebte noch und er hatte ihnen geschrieben. „Er lebt, ich wusste es!“, sagte Amber freudig. „Wir müssen vorsichtig sein Leute, was wenn es eine Falle ist?“ „Das weißt du nicht Remus. Wir müssen es probieren, bitte.“ Amber sah ihn mit ihrem Hundeblick an und er nickte. Schnell arbeiteten sie einen Plan aus Sirius zu finden, es war zwar schwierig bis fast unmöglich, doch sie mussten es wenigstens probieren. Sie wussten, dass es wahrscheinliche eine Burg war, wo sie Sirius versteckt hielten und der Ort musste im Süden sein, denn es schien sehr heiss zu sein.

„Na na Black, so einfach kommst du uns nicht davon“, meinte Lucius Malfoy und sperrte Sirius wieder in der Zelle ein. Dann wandete er sich an die zwei Todesser, die Wache hielten. „Das will ich nicht noch mal erleben. Ab jetzt bleibt ihr Tag und Nacht hier, er darf nicht noch mal entkommen!“ Die beiden nickten nur. Malfoy drehte sic noch mal zu Sirius um und zeigte mit dem Zauberstab auf ihn. „Crucio“, Sirius krümmte sich, ihm waren die Schmerzen von weitem anzusehen.

# Anger

Hey Leute!

Da bin ich wieder! Hier ist wieder ein Chap für euch.

Ich komm im Moment bei dieser Geschichte nicht so voran mit Schreiben, ich hoffe das löst sich wieder. Viel Spass bei Lesen.

Der Blog zu meinen FFs, schaut doch mal rein:

<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Glg, eure Sky

---

Die Zeit ging schnell vorbei. Remus, Tonks und Amber waren mit der Suche nach Sirius beschäftigt. Sie hatten beschlossen (noch) niemandem davon zu erzählen, da ja noch nicht sicher war, dass er wirklich noch a Leben war.

Harry, Hermine, Ron und Mary hatten viel für die Schule zu tun. Ausserdem lernte Harry immer mehr über Voldemorts Vergangenheit, was er natürlich gleich seinen Freunden berichtete. Dann war da noch der Halbblutprinz, der zwischen den Freunden einige Diskussionen auslöste. Mary gehörte jetzt richtig zu ihnen und war sehr froh, so gute Freunde gefunden zu haben.

Der Herbst wich irgendwie ziemlich schnell dem Winter und bevor jemand nur an Weihnachten dachte, fiel der erste Schnee. Es war der erste Sonntag des Dezembers als Tonks und Remus völlig aufgeregt zum Grimmauldplatz zurückkehrten, wo Amber schon auf sie wartete. Sie war zu Hause geblieben und hatte sich um Lily gekümmert. „Was ist denn mit euch los?“ „Wir haben eine Spur!“, erklärte Tonks, immer noch ein bisschen aufgewühlt. „Ja, los, macht es doch nicht so spannend!“, meinte Amber ungeduldig und Remus begann zu erklären: „Wir haben Malfoy und einen anderen Todesser verfolgt und sie belauscht. Naja, sie haben den Namen zwar nicht erwähnt, aber sie haben über einen Gefangenen gesprochen, den sie auf einer Burg in der Karibik festhalten. Das würde alles zu Sirius' Brief passen.“ „Na dann los, wir müssen dorthin.“ „So einfach geht das nicht Amber, wir brauchen einen Plan.“ „Ja, du hast ja Recht. Wenn es doch nur eine Möglichkeit gäbe mit Sirius Kontakt aufzunehmen. Hat Harry den Spiegel wirklich kaputt gemacht?“ Remus und Tonks nickten nur. Sie besorgten sich eine detaillierte Karte der Karibik, zu ihrem Glück hatte es nicht all zu viele Burgen und so konnten sie ihre Suche auf sieben Orte beschränken. Jeden Tag ging einer von ihnen zu einer dieser Burgen und versuchte etwas herauszufinden und die Gegend zu beobachten. Schon am dritten Tag kam Remus mit der Nachricht zurück, dort ein paar gestalten mit dunkeln Umhängen gesehen zu haben. Am nächsten Tag machten sich die drei sogleich wieder auf den Weg dorthin. Molly passte auf die Kleine auf, sie erzählten ihr, dass sie für Dumbledore etwas erledigen mussten. Es war schwierig unbemerkt in die Burg zu kommen, aber sie fanden einen Hintereingang, der anscheinend nicht bewacht schien. Ausserdem war es noch dunkel, was ihre Bewegungsfreiheit erleichterte. Amber bewachtete den Eingang und so konnten Remus und Tonks ungestört die ganze Burg erkunden. Das erwies sich als sehr kompliziert, denn es war wie ein Labyrinth und es schien ihnen, dass sie mehrmals am gleichen Ort vorbei liefen. Zudem standen ab und zu Wachen an gewissen Türe und diese mussten zuerst abgelenkt werden. Remus und Tonks hatten Ratten verzaubert, die komische Geräusche machten und so wie Wachen weg lockten. Sie schienen schon Ewigkeiten in dieser Burg herum zu schleichen, doch bis jetzt war noch keine Spur von Sirius zu erkennen. Plötzlich hörte Remus eine Stimme, die ihm bekannt vorkam. Sie gehörte Lucius Malfoy. Schnell zog er Tonks in eine enge Nische und angespannt warteten sie. „Pettigrew, es wird Zeit, dass wir Black so richtig leiden lassen!“ Bei Peters Name zuckte Remus zusammen und wollte sich sofort auf seinen alten und ehemaligen Schulfreund stürzen, doch Tonks hielt ihn zurück. Als die Luft rein war, stiegen sie aus der Nische heraus. „Mann Remus,

die hätten uns fast erwischt.“ Böse schaute sie ihn an, er ignorierte diesen Blick gekonnt und sagte nur: „Jetzt wissen wir wenigstens, dass Sirius hier irgendwo ist. Lass uns hier lang gehen. Peter und Malfoy kamen aus dieser Richtung. Tatsächlich waren sie noch nicht lang gegangen und es schien tief in die Kerker zu gehen. Tonks wollte gerade um die Ecke gehen, als sie sich plötzlich an Remus' Arm festhielt. Vorsichtig zeigte sich nach vorne und was Remus dort sah, schockte ihn. Sirius sass hinter Gittern eingesperrt, zusammengekrümmt und richtig abgemagert am Boden. Davor standen zwei Todesser, sie konnten die beiden nicht erkennen, da sie ihre Masken trugen. Tonks und Remus schauten sich kurz an und nickten dann, sie wussten was jetzt zu tun war. Remus holte eine der Ratten aus seinem Umhang und verzauberte sie, sobald sich die beiden versteckt hatten, liess er die Ratte los und es konnte losgehen. Die beiden wurde auf das Geräusch aufmerksam und einer von ihnen folgte der Ratte. Jetzt mussten sie den zweiten noch loswerden, was ziemlich einfach war und so konnten sie zu Sirius gehen. Dieser schien das Ganze gar nicht bemerkt zu haben und erst als es Tonks gelang das Gitter irgendwie zu öffnen, schaute er auf. „Tonks, Remus, was macht ihr denn hier?“ Es bildete sich sogar ein kleines Grinsen in seinem Gesicht. „Na was wohl? Wir retten dich Alter!“ Remus zog ihn in eine freundschaftliche Umarmung, wurde dann aber schnell wieder ernst. „Los, wir müssen raus hier, bevor sie etwas bemerken.“ „Folgt mir, ich kenne eine Abkürzung.“ „Amber wartet beim Hintereingang, wir müssen zu ihr.“ „Amber ist hier?“, fragte Sirius ungläubig. Remus nickte nur. Für eine kurze Zeit schien Sirius wie gelähmt, bis Tonks an ihm schüttelte und dann sagte er: „Der Weg führt dorthin, also kommt schon.“

Amber wartete schon ganz ungeduldig und hoffte, dass den anderen nichts passiert war. Dann hörte sie Stimmen. Schnell versteckte sie sich, es konnten ja auch Todesser sein. Erst als sie Remus erkannt sprang sie aus ihrem Versteck heraus und stand dann genau vor Sirius. Sein Anblick schockte sie ein wenig. Er sah gar nicht gut aus, abgemagert, blass, hatte einen Bart, doch es war ihr egal. Stürmisch umarmte sie ihn und sagte: „Sirius, endlich, ich wusste, dass du noch lebst. Ich bin so froh!“ Unsaft stoss er sie weg und Remus musste sie auffangen, damit sie nicht fiel. „Lass mich los! Was machst du überhaupt hier? Du warst die ganzen Jahre nicht hier, also lass mich.“ Traurig sah sie ihn an. „Aber, Sirius, ich.“ „Nichts aber, du bist einfach weggegangen, hast uns im Stich gelassen. Du bist ja nicht mal zurückgekommen, als ich aus Askaban raus war!“ „So, das reicht jetzt“, sagte Tonks und stellte sich zwischen die beiden. „Unser Portschlüssel geht in zwei Minuten.“ Amber sah Sirius verletzt an, Tränen liefen nur ihre Wangen herunter und Remus nahm sie in den Arm. „War ja klar, dass du auf ihrer Seite stehst“, meinte Sirius nur und wartete mit verschränkten Armen auf Tonks Signal.

Zurück in England verschwand Amber ohne ein weiteres Wort in ihrem Zimmer und legte sich weinend aufs Bett. Plötzlich klopfte es und die kleine Lily kam ins Zimmer. „Mama, was ist denn los? Bist du traurig?“ Amber setzte sich auf und nahm Lily auf ihren Schoß. „Hey meine Süsse, es ist schon okay, mir geht es gut. Ich bin etwas müde.“ „Wer ist dieser Mann in der Küche?“, wollte die Kleine wissen. „Geh doch runter und frag ihn.“ Dann klopfte es wieder und Remus schaute ins Zimmer hinein. „Darf ich rein kommen?“ Amber nickte und schickte Lily schon mal in die Küche. „Hey, ich weiss, du hast dir das erste Wiedersehen mit Sirius anders vorgestellt.“ „Wie konnte er nur so kalt sein und mir diese Vorwürfe machen? Bedeute ich ihm denn gar nichts mehr?“ „Das darfst du nicht denken. Ich glaube, es war einfach zu viel für ihn. Ich rede mit ihm versprochen. Ruh dich aus, ich kümmere mich um Lily.“ Dankbar umarmte sie Remus und legte sich dann wieder ins Bett.

Als Remus zurück in die Küche kam, musste er kurz schmunzeln als er Sirius am Boden sitzend und spielend mit Lily fand. Mit einem Blick machte er Tonks zu verstehen, dass er gerne mit Sirius reden wollte. Diese verstand sofort, schnappte sich Lily und verschwand. „Du hast gewusst, dass sie eine Tochter hat oder?“, vorwurfsvoll schaute Sirius seinen besten Freund an. Remus nickte nur. „Und du hast mir nichts gesagt! Seit wann weißt du es?“ „Pad, jetzt beruhig dich doch erstmals, ich werde es dir erklären. Als Lily und James gestorben sind und du verschwunden bist und dann in Askaban gelandet bist, war Amber am Boden zerstört, plötzlich waren alle wichtigen Menschen in ihrem Leben weg. Und zu deiner Information: Sie war die Einzige, die an deine Unschuld geglaubt hat. Sie wusste, dass du deinen besten Freund niemals verraten würdest und, dass du deine Tochter niemals alleine lassen würdest. Naja, sie hat hier in England nicht mehr ausgehalten und ist nach Amerika zu ihren Eltern gegangen. Wir blieben in Briefkontakt, darum habe ich dann auch von Lily erfahren.“ „Das erklärt aber noch lange nicht, warum sie nicht zurückgekommen ist, als ich aus Askaban raus war.“ „Lass mich doch mal ausreden Pad. Was meinst du eigentlich, dass sie nach 13 Jahren einfach ihr Leben hinschmeisst und zurückkommt? Das ist ja echt egoistisch von dir Sirius. Sie unterrichtete

in der besten Schule der USA, Verwandlung und Verteidigung gegen die dunklen Künste. Naja sie verliebte sich in den Zaubertranklehrer, sie heirateten und dann kam Lily. Sie hatte sich ein Leben aufgebaut und wollte das nicht aufs Spiel setzen, verstehst du? Vor 1 ½ Jahren starb ihr Mann Nathan dann. Sie war am Boden zerstört, sie hatte keine Kraft mehr und konnte nicht zurückkehren. Als sie dann von deinem Tod erfahren hatte, kam sie sofort.“ „Na toll, da war es ja wohl zu spät.“ „Verdammt Sirius, hör jetzt endlich auf damit. Sie hat von Anfang an gespürt, dass du noch lebst und eigentlich hast es nur ihr zu verdanken, dass du wieder hier bist. Und was machst du? Du machst ihr nur Vorwürfe. Hast du den traurigen Blick in ihren Augen gesehen? Verdammt Pad, deine Reaktion hat sie echt verletzt. Sie hat sich so gefreut, dich wieder zu sehen. Versetz dich mal in ihre Lage.“ Nachdenklich stützte Sirius seinen Kopf auf seiner Hand ab und flüsterte nur ein leises: „Scheisse“, Remus gab ihm kurz Zeit und sagte dann: „Du musst mit ihr reden, am besten gleich Morgen früh.“ Sirius nickte. „Danke Remus, du hast mir die Augen geöffnet. Was ist mit Mary?“, fragte er dann vorsichtig. „Naja, sie ist jetzt in Hogwarts mit Harry, Ron und Hermine“, Sirius machte grosse Augen, liess Remus dann aber weiter erzählen. „Sie ging in den USA auf Ambers Schule. Zwischen den beiden stellte sich schnell eine enge Bindung ein und als Charlotte starb, nahmen Amber und Nathan Mary bei sich auf. Als Nathan dann starb war Mary Ambers Stütze. Aber wenn du mehr wissen möchtest, dann fragst du am besten Amber oder Mary, wenn sie an Weihnachten her kommt.“ „Sie kommt an Weihnachten?“ Remus nickte und Sirius’ Augen begannen immer heller zu strahlen. „Ja, sie kommen alle. Harry auch. Ich bin froh, dass du wieder da bist.“ Die beiden Männer umarmten sich. „Ich auch. Danke Remus, für alles. Ich geh jetzt schlafen, bis morgen.“ „Gute Nacht Pad.“

Amber schlief am nächsten Morgen sehr lange. Lily schlich sich ins Zimmer ihrer Mama und kletterte auf ihr Bett. Dann weckte sie Amber vorsichtig mit einem Kuss auf die Wange. Amber regte sich, öffnete ihr Augen und sah direkt in Lilys grüne Augen. „Mama, aufstehen, es ist schon fast Mittag.“ Aufgeregt hüpfte Lily auf dem Bett herum. „Lily, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst nicht auf dem Bett herum hüpfen.“ Amber packte Lily und kitzelte sie zuerst aus. „Aufhören Mama“, meinte Lily schreiend und Amber setzte die Kleine auf ihren Schoss. „Der Mann heisst übrigens Sirius und er ist total nett. Er hat den ganzen Morgen mit mir gespielt.“ „So, so hat er das?“ „Ja und er möchte mit dir reden. Er hat dir Frühstück mitgebracht. Komm rein Sirius!“ Die Kleine stand auf lief an Sirius vorbei und verliess das Zimmer. „Ich bin bei Remus in der Küche Mama“, Amber nickte nur perplex. Jetzt wollte er plötzlich mit ihr reden? Hatte er etwa ein schlechtes Gewissen? Remus’ Gespräch hatte wohl genützt.

# Talking, talking, talking ...

Hey Leute!

Hier ein neues Chap. viel Spass beim Lesen. Würde mich über Kommentare freuen ;).

Der Blog zu meinen FFs, schaut doch mal rein:

<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Lg, eure Sky

---

Amber band sich die Haare zu einem Pferdeschwanz, blieb aber im Bett sitzen und schaute Sirius mit einem gespannten und zeitlich immer noch enttäuschten Gesicht an. „Hi“, meinte er nur, stellte ihr das Tablett hin und setzte sich auf den Sessel neben dem Bett. „Lily ist wirklich zuckersüß.“ Er lächelte sie vorsichtig an. „Wenn du hier bist um über meine Tochter zu reden, kannst du gleich wieder gehen.“ Sie merkte, dass Sirius sichtlich nervös war, aber einfach würde sie es ihm nicht machen. „Es tut mir so Leid Amber. Ich weiss, ich war derjenige der einfach weggegangen ist. Ich habe gestern überreagiert und war egoistisch. Es ist nur, ich habe mir alle die Jahre gewünscht, dass du zurückkommst, aber das bist du nicht. Ich habe dich vermisst, jeden einzelnen Tag.“ „Ach ja? Kannst du dir überhaupt vorstellen wie ich mich gefühlt habe, als ich nicht nur Lily und James, sondern dich auch noch verloren habe?“ „Es tut mir so Leid Amber. Remus hat mir alles erzählt. Danke, dass du an meine Unschuld geglaubt hast, das bedeutet mir sehr viel, auch, dass du dich um Mary gekümmert hast, danke.“ „Das ist doch selbstverständlich, sie ist meine Patentochter und mittlerweile wie eine eigene Tochter für mich, ohne Mary hätte ich das nicht geschafft.“ „Es tut mir Leid, was mit deinem Mann passiert ist. Du hast in wirklich geliebt oder?“ Für diese Frage hätte er sich im Nachhinein schlagen können, doch er konnte es ja nicht rückgängig machen. „Ja, er war die Liebe meines Lebens, es war echt hart. Ich hatte keine Kraft mehr. Ich wollte und konnte in diesem Zustand nicht zurückkehren, aber als ich von deinem Tod erfahren habe, musste ich herkommen. Ich habe irgendwie gespürt, dass du noch lebst. Deine Reaktion gestern war wie ein Schlag ins Gesicht.“ „Das wollte ich nicht, ich hoffe du kannst mir verzeihen.“ Für eine kurze Zeit schauten sich die beiden einfach in die Augen. „Ich hab dich jeden Tag vermisst, weißt du.“ Wieder bildeten sich Tränen in ihren Augen. Sirius stand auf, setzte sich neben sie aufs Bett und legte vorsichtig einen Arm um ihre Schultern. Amber genoss seine Nähe und legte ihren Kopf auf seiner Schulter ab. „Gib mir ein bisschen Zeit Sirius. Ich weiss, dass es dir Leid tut, aber ich muss meine Gedanken und Gefühle zuerst ordnen.“ Ein bisschen enttäuscht nickte er. Aber was hatte er auch erwartet, dass sie ihm freudestrahlend um den Hals fiel? Sie löste sich von ihm und stand auf. „Ich gehe jetzt ein Bad nehmen. Wenn du willst erzähle ich dir nachher mehr von meinem Leben in den USA.“ Er nickte und verschwand aus ihrem Zimmer.

Zurück in der Küche wollte Remus natürlich gleich wissen, wie das Gespräch gelaufen war. Sirius erzählte es ihm. „Das wird schon wieder Pad, gib ihr etwas Zeit. Ich weiss, dass sie dich immer noch liebt.“ Sirius lächelte leicht und spielte dann wieder mit Lily.

Ambers Herz machte einen kleinen Hüpf als sie Sirius so herzlich mit Lily spielen sah. Sirius hatte Lily gleich im ersten Moment ins Herz geschlossen und auch der Kleinen schien es nicht anders zu gehen. Amber lächelte und sagte dann: „Na, was spielt ihr denn?“ Die Kleine sprang auf und lief zu ihrer Mama. „Hallo Mama. Sirius zeigt mir kleine Tricks mit dem Zauberstab.“ „So, so macht er das? Darf ich auch einen sehen?“ Lily nickte sofort und forderte Sirius auf einen der Tricks zu zeigen. Sirius kümmerte sich so süß um ihre Tochter, dass Amber ihm am liebsten um den Hals gefallen wäre, doch sie hielt sich zurück. Sie wollte ihn noch ein bisschen zappeln lassen. Zusammen kochten sie etwas und verzogen sich am Nachmittag in den Salon, wo Lily sehelenruhig für sich malte und Sirius und Amber in Ruhe eine Tasse Kaffee trinken konnten. „Freust du dich auf Mary und Harry?“, wollte Amber von ihm wissen. „Ja total. Ich bin so gespannt auf Mary. Meinst du nicht, dass sie wütend auf mich sein wird?“ „Nein, ich denke, sie wird nicht wütend sein. Alles was

sie immer wollte, ist dich kennen zu lernen.“ „Wie war das eigentlich, als sie auf deine Schule kam?“ Amber erzählte ihm die ganze Geschichte, so wie sie sie auch Remus erzählt hatte. Sie erzählte ihm dann auch von Nathan, obwohl es ihr schwer fiel aber sie war ihm die Wahrheit schuldig. Die nächsten Tage ging Amber immer noch leicht distanziert mit Sirius um und er merkte das auch. Darum überlegte er sich etwas für sie.

Einen Tag später fand Amber einen Zettel in ihrem Zimmer. Sofort erkannte sie Sirius' Handschrift und begann zu lesen:

*Liebe Amber*

*Zieh dir bitte etwas Schickes an. Ich werde dich um 18.00 Uhr hier abholen. Keine Sorge, für Lily ist gesorgt. &#61514;*

*Sirius*

Kurz musste sie grinsen. Er kannte sie einfach zu gut und das nach all den Jahren, in denen er sie nicht gesehen hatte. Was er wohl vorhatte? Unschlüssig stand sie vor ihrem Kleiderschrank. Weil sie sich nicht entscheiden konnte, sprang sie erst unter die Dusche und versuchte nachher noch mal ihr Glück. Da sie nicht genau wusste, was sie erwartete und nicht wusste, ob es ein Date war, entschied sie sich für ne beige enge Hose, schwarze Stiefeletten und einem beige-schwarz gemusterten Oberteil, dazu einen schwarzen Balsler und passende Accessoires. Punkt 18.00 Uhr klopfte es an ihrer Zimmertür. „Herein“, meinte sie nur und schnappte sich ihre Tasche. „Ist das schick genug?“, fragend sah sie ihn an. „Wow, du siehst toll aus.“ Er drückte ihr einen Kuss auf die Wange. „Wo gehen wir hin Sirius?“ „Lass dich überraschen“, meinte er nur verschmilzt. Kaum waren sie aus dem Haus getreten, apparierte Sirius mit ihr. Neugierig sah sich Amber um. Sie schienen in einer leeren Wohnung gelandet zu sein, als sie um die Ecke ging, entdeckte sie nur einen gedeckten Tisch für zwei Personen und viele Kerzen und dann sah sie aus dem Fenster. Die Sicht war einfach atemberaubend. Man konnte ganz London überblicken. „Wow, Sirius, das ist wunderschön. Wie hast du das hingekriegt?“ „Ich bin froh gefällt es dir. Das lass mal schön mein Geheimnis bleiben. Setz dich bitte.“ So genossen sie das Abendessen und sprachen über alte Zeiten, sowie auch die letzten Jahre, in denen sie sich nicht gesehen hatte. Als sie das Dessert beendet hatte, ging es eine Etappe weiter. Amber hatte noch immer keine Ahnung. Sirius apparierte mit ihr an einen dunkeln Ort. Er hatte ihre Hand genommen und führte sie nun durch die Strassen von London. Es fühlte sich gut an, seine Hand in der Ihren zu spüren. Als Sirius langsamer wurde, sah sich aber um. Alles um sie herum leuchtete und dann blicke sie nach oben. Dort entdeckte das Logo vom Musical „Les Miserables“. Sie wollte ihn schon fragen, als er zwei Tickets vor ihre Nase hielt. Voller Freude sprang sie ihm um den Hals. „Wow, das ist sooo toll Sirius danke. Dass du das noch weisst.“ „Keine Ursache Süsse. Na hör mal vergesslich wurde ich in all den Jahren nicht, vor allem wenn es um dich geht.“ Dann schaute er weg. Amber wurde direkt rot, wollte sich aber nichts anmerken lassen, darum sagte sie: „Komm lass uns rein gehen.“ Sie nahm ihn an der Hand und zog ihn ins Theater rein. Amber genoss das Musical sehr und schwärmte die ganze Zeit davon, als sie das Theater wieder verlassen hatten. Die beiden beschlossen noch etwas trinken zu gehen und machten es sich in einem Pub bequem. Erst mitten in der Nacht kehrten sie in den Grimmauldplatz zurück. Natürlich waren alle anderen schon tief und fest am schlafen. Sirius begleitete Amber bis zu ihrer Zimmertür und dann endlich! Sirius gab ihr einen Kuss auf die Wange und sagte: „Gute Nacht“, dann wollte er schon weg laufen, doch Amber hielt ihn fest und zog ihn zu sich. Dann endlich nach einer gefühlten Ewigkeit lagen ihre Lippen aufeinander. Zuerst war der Kuss schüchtern und vorsichtig. Dann trauten sie sich immer mehr. Sirius fuhr mit der Zunge über ihre Unterlippe und bat um Einlass. Diesen gewährte ihm Amber sofort. Der Kuss wurde verlangender und fordernder. Amber öffnete die Türe zu ihrem Zimmer und zog Sirius mit rein. Ein Kleidungsstück nach dem anderen fiel achtlos auf den Boden. „Das habe ich so sehr vermisst“, keuchte Sirius zwischen zwei Küssen. „Ich auch. Ich liebe dich Sirius Black.“ Er löste seine Lippen kurz von ihren und nah ihr Gesicht in seine Hände, dann sagte er: „Ich liebe dich auch Amber Elena Summers, Scott, was auch immer.“ Dann lagen ihre Lippen schon wieder auf seinen. Schliesslich landeten sie auf dem Bett und entledigten sich ihrer letzten Kleidung.

Ein lautes Klopfen weckte die beiden am nächsten Morgen. Da öffnete sich auch schon die Türe und die

kleine Lily marschierte ins Zimmer. Amber versuchte Sirius mit der Decke zu überdecken, was ihr mehr schlecht als recht gelang. Von draussen ertönte Remus' Stimme: „Tut mir Leid, aber ich konnte sie nicht mehr aufhalten.“ „Guten Morgen meine Kleine, hast du gut geschlafen?“, fragte Amber ihre Tochter und nahm sie auf den Arm. „Ja sehr gut. Sag mal Mama, was macht denn Sirius in deinem Bett?“ Die Kleine sprang aufs Bett und zog die Decke weg. Sirius grinste die Kleine an und sagte dann: „Hey Lily. Weißt du ich liebe deine Mama und werde jetzt öfter hier schlafen.“ Amber sah ihn böse an. „Das ist toll!!! Du hast den Richtigen ausgewählt Mama.“ Bei diesen Worten musste Amber dann aber schmunzeln und nahm ihre Tochter wieder in die Arme und küsste sie auf die Wange. „Jetzt musst du Sirius aber auch küssen Mama.“ Sirius und Amber brachen erstmals in grosses Gelächter aus, bevor sie sich küssten und dann meinte Sirius: „Wow, ich sitze mit den zwei schönsten Frauen in einem Bett.“ Nachdem sie geduscht und sich angezogen hatten, gingen Amber und Sirius mit Lily nach unten.

Da es immer mehr auf Weihnachten zuing, füllte sich der Grimmauldplatz noch ein bisschen mehr. Molly und Arthur Weasley, sowie Bill und Fleur hatten sich einquartiert. Molly, Tonks, Fleur und Amber waren mit den Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt, während sich die Männer dem Orden widmeten. Sirius freute sich auf Weihnachten, doch er hatte auch Angst wegen dem Zusammentreffen mit Mary und Harry. Amber versuchte ihn so gut, wie möglich zu beruhigen.

Dann kam der Tag. Amber und Remus hatten eigentlich vor Harry, Mary, Ron, Hermine, sowie Ginny alleine abzuholen, doch Sirius wollte in seiner Animagusgestalt unbedingt mitgehen. Nach endlosen Diskussionen liessen sich Amber und Remus dann überreden, obwohl sie die Idee gar nicht gut fanden, denn Harrys Reaktion könnte ausarten. Bei Gleis warteten die drei, Sirius, der Hund, hatte sich hinter Amber gestellt. Harry und seine Freunde gehörten zu den Letzten, die aus dem Zug stiegen. Mary entdeckte Amber und rannte auf sie zu. Die beiden umarmten sich herzlich. „Mary schön dich zu sehen. Schau mal, hinter mir ist eine Überraschung für dich. Wir haben deinen Vater gefunden.“ Mary strahlte auf und widmete sich nun dem schwarzen Hund. Plötzlich schienen auch Harry, Ron und Hermine den schwarzen Hund zu sehen und sie schauten sich geschockt an. „Remus, der sieht ja aus wie Sirius in seiner Animagusgestalt. Was ist das für ein Hund?“ „Ihr werdet uns das vielleicht nicht glauben, aber es ist Sirius, er lebt!“ „Nein“, schrie Harry laut. „Das kann nicht sein, er ist tot, ich habe es mit eigenen Augen gesehen.“ Der Hund bellte auf und Remus sagte: „Lasst uns in den Grimmauldplatz gehen, ihr werdet sehen, dass es stimmt.“ Einige Minuten später waren sie am Grimmauldplatz angekommen, hatten ihre Sachen verstaut und trafen sich dann alle in der Küche wieder. Sirius war immer noch in seiner Animagusgestalt. Erst als alle in der Küche waren und Remus ihm zunickte, verwandelte er sich zurück. Harry, Hermine und Ron starrten ihn nur mit grossen Augen an, während Mary ihren Vater umarmte. „Wie? Wie lange ist er schon wieder hier?“ Harrys Augen funkelten böse und Remus antwortete: „Seit ihr nach Hogwarts gegangen seid im September haben wir Sirius gesucht. In Büchern haben wir über den Vorhang Informationen gesucht und die Todesser beschattet. Naja, Anfang Dezember hatten wir eine Spur und dann hatten wir ihn endlich gefunden.“ „Seid drei Wochen und ihr sagt uns einfach nichts?!“ Wütend stapfte Harry aus der Küche und verschwand, Sirius wollte ihm nachgehen, doch Mary und Remus hielten ihn zurück. „Lass ihm Zeit, er muss das zuerst verarbeiten“, sagte Mary und Sirius nickte. „Lass uns in den Salon gehen, wir haben viel nachzuholen.“ Mary grinste und folgte ihrem Vater aus der Küche.

„Ich bin so froh, dass du lebst Dad.“ „Und ich erst. Ich bin so froh, dass mich die anderen gefunden haben. Ich freue mich noch 1000 Mal mehr, dass du endlich bei mir bist. Bist du mir denn gar nicht böse?“ „Böse? Wieso sollte ich das sein?“ „Naja, als du knapp zwei Jahre alt warst, war ich plötzlich weg.“ „Hey, das war doch nicht dein Fehler. Du wurdest unschuldig in Askaban eingesperrt und dann warst du auf der Flucht. Früher hab ich nicht verstanden, wieso du nicht da warst, aber Amber hat mir alles erklärt. Als ich von deinem Tod erfahren habe, ist für mich eine Welt zusammengebrochen. Ich konnte es gar nicht richtig glauben. Irgendwie habe ich gespürt, dass du noch lebst und jetzt bist du tatsächlich hier. Du weißt nicht, wie lange ich auf diesen Moment gewartet habe.“ „Ich auch. Es tut mir Leid, dass ich nicht für dich da war. Das werde ich jetzt alles nachholen. Erzähl mir von deinem Leben.“ Mary begann zu erzählen, sie erzählte ihm alles und auch Sirius erzählte. Von seiner Schulzeit, von Emma, von ihrer Geburt und noch vielem mehr.

Dann wollte Sirius auch mit Harry reden. Da es aber schon spät war, wartete er auf den nächsten Tag. Da Harry auch nicht zum Frühstück auftauchte, machte er sich gemeinsam mit Mary auf den Weg zu Harrys Zimmer. Mary klopfte und öffnete langsam die Tür. „Harry? Können wir bitte mit dir reden?“ Harry sass auf seinem Bett und hatte den Rücken zur Türe gedreht und reagierte nicht. „Hey, ich weiss, dass du wütend bist, dass es dir niemand gesagt hat, aber freu dich doch einfach, dass er lebt!“ „Danke Mary, kannst du uns bitte alleine lassen?“ „Klar, ihr wisst ja, wo ihr mich findet.“

Einige Minuten lang schwiegen sich die beiden einfach an, sie schauten sich nur an. Plötzlich stürmte Harry auf seinen Patenonkel los und umarmte ihn. „Ich bin so froh, dass du lebst Sirius. Tut mir Leid, dass ich vorhin so abweisend war. Du kannst nichts dafür.“ „Wir dachten es sei besser, wenn du es mit eigenen Augen siehst. Wenn wir einen Brief geschrieben hätten, hättest du uns womöglich nicht geglaubt. Ich bin so froh dich zu sehen, erzähl mir was ich alles verpasst habe.“ Harry erzählte ihm alles, bis auf die Freundschaft und seine Beziehung zu Mary, schliesslich war sie Sirius’ Tochter. „Da gibt es noch etwas, dass ich dir erzählen muss, aber dazu müssen Amber und Remus auch dabei sein und meine Freunde.“ Sirius nickte nur und lächelte ihn an. „Sag mal Sirius, was läuft da eigentlich zwischen dir und Amber?“ „Wie kommst du denn jetzt da drauf?“ „Tu nicht so, man sieht es euch an.“ „Na gut, ja wir sind zusammen, ich liebe Amber. Da ist noch etwas, dass du nicht weißt. Ich war schon mit Amber zusammen bevor deine Eltern gestorben sind, aber es war ein bisschen kompliziert damals.“ Sirius erzählte ihm, wie sich die Beziehung zwischen ihm und Amber aufgebaut hatte. Die beiden sasssen noch lange zusammen und sprachen über alles Mögliche, bis sich Sirius’ Magen meldete und sie grinsend in die Küche gingen.

# Epilog

Hey Leute!

ich habe leider beschlossen, dass ich die Story vorerst nicht weiter schreiben werde. Irgendwie fehlen mir einfach die Ideen und ich möchte nicht viel am Original mit den Horkruxen ändern. Ich habe aber von Anfang an gewusst, was mit den Figuren am Ende passiert und daher habe ich für euch einen Epilog geschrieben, der ein bisschen beschreibt welchen Weg die einzelnen Figuren einschlagen.

ich habe schon begonnen eine neue Story zu schreiben, sie spielt in der Runtreiber Zeit, ich würde mich freuen, wenn ihr dann wieder lesen würdet. ich werde sie bald hier posten.

Vielen Dank an alle, die meine Story gelesen haben und bis bald ;)

Eure Sky

---

Harry weihte Amber, Sirius und Remus in die Ganze Sache um Voldemorts Vergangenheit ein und sie erfuhren dann auch von den Horkruxen. Gemeinsam entwickelten sie einen Plan die Horkruxe nach und nach zu zerstören. Dumbledore hatte ihnen viel auf den Weg gegeben, doch jetzt war er tot und sie mussten es selber schaffen. In Gruppen gingen sie in den Sommerferien immer wieder unterwegs und fanden dann auch den Becher Hufflepuffs und das Diadem von Rawenclaw. Der letzte Kampf war sehr nahe und sie alle waren bereit zu kämpfen.

Amber und Sirius genossen ihre neu gewonnene Zweisamkeit und es ging nicht lange, bis Sirius ihr einen Heiratsantrag machte, den sie nur zu gerne annahm. Sie beschlossen aber erst nach dem letzten Kampf zu heiraten. Des Weiteren beschlossen sie auch, dass Sirius Lily adoptieren werde und Amber Mary, wenn diese damit einverstanden war und das war sie dann auch. Einige Wochen vor dem endgültigen Kampf verkündeten Amber Sirius dann auch überglücklich ihre Schwangerschaft. Sirius wollte ihr verbieten zum kämpfen, doch sie hörte nicht auf ihn und zu ihrem Erstaunen strahlte das Kind einen Schutzwall aus.

Hermine und Ron fanden in der Zwischenzeit endlich zueinander. Auch Mary und Harry hatten sich ineinander verliebt und konnten nicht glücklicher sein. Sirius hatte das zuerst gar nicht gerne gehört. Sie war doch seine kleine Tochter und er wollte sie immer beschützen. Marys Glück war, dass Sirius Harry kannte und er so nichts dagegen hatte.

Ashley und Andrew kehrten nach England zurück um zu kämpfen. Ihre Eltern waren immer noch in den USA, sie würde hoffentlich zurückkehren, wenn das ganze vorbei war, aber jetzt war es einfach noch zu gefährlich.

Dann war es plötzlich soweit, der Tag des Kampfes war gekommen. Alle Horkruxe bis auf Nagini waren zerstört. Alle kämpften erbitterlich. Leider fanden dabei einige ihren Tod, unter ihnen auch Tonks und Andrew. Doch Harry hatte es geschafft, Voldemort war besiegt und sie konnten alle in eine schöne Zukunft schauen. Naja, fast alle, Ashley und Remus litten danach sehr und vergruben sich alleine zu Hause. Mit Ach und Krach gelang es auch, langsam. Das Schöne daran war, dass die beiden dadurch zusammen fanden. Sie sind nun ein glückliches Paar.

Gleich nach dem finalen Kampf stand die Hochzeit von Amber und Sirius an. Auch Ambers Eltern Patrick und Lisa waren nun nach England zurückgekehrt und übergaben der Schmuck ihrer Tochter. Die beiden Ringe würden die Eheringe von Amber und Sirius werden. Remus und Harry waren die Trauzeugen, Ashley und Mary die Trauzeuginnen. Es war eine wunderschöne Hochzeit geworden.

Einige Monate danach bekamen Sirius und Amber einen Sohn, sie taufte ihn auf den Namen James Andrew. Zwei Jahre später wurden sie noch mal Eltern einer Tochter: Emma Samara.

Auch Ashley und Remus heirateten und gründeten eine Familie. Sie wurden Eltern von Zwillingen, einem Jungen und einem Mädchen.

Natürlich heirateten auch Harry und Mary einige Jahre später. Sowie Ron und Hermine.

---

Hier der Link zu meinem FF-Blog, schaut doch mal rein: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Ich werde auch noch das Hochzeitskleid von Amber posten.

Meine neue Story heisst Inseparable from birth, schaut doch mal rein! ;)